

SCHWANENGESANG.

1. Liebesbotschaft.

Letztes Werk.

Ziemlich langsam.

Reclstabs.

45.

Rau - schen - des Bäch - lein, so sil - bern und hell,

eilst zur Ge - lieb - ten so mun - ter und schnell?

ach, trau - tes Bäch - lein, mein Bo - te sei du;

brin - ge die Grü - ße des Fer - nen ihr zu.

All ih-re Blu-men im Gar-ten ge-pflegt, die sie so lieb-lich am

Bu-sen trägt und ih-re Ro-sen in pur-pur-ner Glut,

Bäch-lein er-quik-ke mit Küh-len-der Flut, und ih-re Ro-sen in

pur-pur-ner Glut, Bäch-lein, er-quik-ke mit Küh-len-der Flut.

Wenn sie am

pp

fer, in Trän-me yer-senkt,

mei - - - ner ge - den - - - kend, das Köpf - - - - chen

hängt, trö - ste die Sü - Be mit freund - li - chem Blick,

cresc.

denn der Ge - lieb - te kehrt bald zu - rück, trö - ste die Sü - Be mit

freund - li - chem Blick, denn der Ge - lieb - te kehrt bald zu -

rück.

decresc.

Neigt sich die Son - ne mit röt - li - chem Schein,

wie - ge das Lieb - chen in Schlum - mer ein.

Rau - sche sie mur - melnd in sü - ße Ruh

flüst - re ihr Träu - me der Lie - be zu,

flüst - re ihr Träu - me der

pp

Lie - be zu.

dimin.